

Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Nürnberg 2017

Sachverhaltsdarstellung:

Ausgangslage

Die touristische Entwicklung in Nürnberg ist hervorragend. Die Zahlen aus dem 1. Halbjahr 2018 lassen nach dem erfolgreichen touristischen Jahr 2017 mit einem erneuten Wachstum der Übernachtungen in Nürnberg um 8,9 Prozent optimistisch in die Zukunft blicken. Damit liegt Nürnberg über dem deutschlandweiten Trend: Bei den Übernachtungen der inländischen Gäste verzeichnet der Tourismus in Deutschland einen Zuwachs von 4,0 Prozent, während das Plus in Nürnberg bei 7,9 Prozent liegt. Bei den Übernachtungen von ausländischen Gästen liegt der Wert in Deutschland bei einem Wachstum von 5,0 Prozent, während in Nürnberg sogar ein Plus von 10,6 Prozent im ersten Halbjahr zu verzeichnen ist. Generell hat sich der Städtetourismus in Deutschland besonders positiv entwickelt. Insgesamt 20,9 Prozent aller touristischen Übernachtungen in Deutschland entfielen auf die zehn wichtigsten deutschen Städtedestinationen, zu denen Nürnberg gehört.

Der Tourismus hat als Querschnittsbranche Auswirkungen auf viele Branchen. Es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert - sei es Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister oder Zulieferer sowie regionale Produzenten und Handwerksbetriebe. Deshalb ist es wichtig, die Wirkung und Relevanz des Tourismus für den Standort Nürnberg deutlich zu machen. Die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg hat dementsprechend das Beratungsunternehmen dwif-Consulting GmbH in Kooperation mit dwif e.V. erneut damit beauftragt, die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für Nürnberg zu analysieren. Basis der Berechnungen waren unter anderem Grundlagenstudien des dwif, Recherchen und Sonderauswertungen mit Datenbasis 2017. Es wurde auch der Vergleich zur letzten Erhebung mit der Datenbasis 2013 hergestellt.

Alle Ergebnisse zu Stand und Entwicklung der Tourismuszahlen in Nürnberg sind in der Broschüre „Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Nürnberg 2017“ zusammengefasst (Anlage).

Ergebnisse der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“

Der Tourismus in Nürnberg hat bei allen wirtschaftlichen Kenngrößen im Vergleich zur vorherigen Untersuchung aus dem Jahr 2013 enorm zugelegt. Allein die Zahl der Übernachtungen ist im Vergleich zu 2013 um knapp 24 Prozent auf 3,4 Millionen gestiegen. Die touristische Nachfrage Nürnberg umfasst neben dem Übernachtungstourismus in bezahlten Quartieren (in gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit mindestens neun Betten, auf Campingplätzen und in Privatquartieren) auch den privaten und geschäftlichen Tagestourismus sowie die Übernachtungen von Verwandten und Bekannten in den Wohnungen der Einwohner.

2017 lag die Zahl der touristischen Aufenthaltstage in der Stadt Nürnberg bei 48 Millionen. Der Tagestourismus hat mit 43 Millionen Aufenthaltstagen und durchschnittlichen Tagesausgaben von knapp 33 Euro quantitativ mit Abstand die größte Bedeutung. Tagesausflüge und Tagesgeschäftsreisen machen zusammen 89 Prozent des gesamten Nachfragevolumens aus. Die große Bedeutung des Übernachtungstourismus bleibt jedoch unbestritten, denn knapp 7 Prozent der Aufenthaltstage sorgen für rund ein Drittel der touristischen Umsätze.

Das Bruttoumsatzvolumen in Nürnberg ist im Vergleich zu 2013 um mehr als 30 Prozent gewachsen. 2017 sorgte der Tourismus für einen Bruttoumsatz in Höhe von 2.112,5 Mio. Euro in Nürnbergs Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungsgewerbe.

Der generierte touristische Bruttoumsatz verteilt sich auf unterschiedlichste Wirtschaftszweige: Der Einzelhandel profitiert am stärksten vom Tourismus: 43 Prozent (909 Mio. Euro) der Gesamtumsätze tätigen Nürnbergs Gäste im Einzelhandel; gefolgt vom Gastgewerbe (37,4 Prozent/790 Mio. Euro) und dem Dienstleistungssektor (19,6 Prozent/413 Mio. Euro). Vor allem bei den Tagesbesuchern spielt das große Shoppingangebot der Stadt eine entscheidende Rolle. Sie geben 53,1 Prozent ihres Budgets im Einzelhandel aus. 25,6 Prozent des Budgets entfallen auf das Gastgewerbe und 21,3 Prozent auf andere Dienstleistungen.

Insgesamt schafft der Tourismus Einkommen in Höhe von knapp einer Milliarde Euro und trägt mit 6,6 Prozent zum Primäreinkommen in Nürnberg bei. Allein aus Mehrwertsteuer und Einkommensteuer resultieren ca. 195,3 Mio. Euro Steueraufkommen (vgl. 2013: 155,8 Mio. Euro) aus dem Tourismus in Nürnberg 2017, das jedoch als Gemeinschaftssteuer Bund, Ländern und Kommunen zukommt.

Besondere Bedeutung erlangt die Tourismuswirtschaft durch die Schaffung und Sicherung von einer Vielzahl standortgebundener Arbeitsplätze. Die genaue Zahl der Beschäftigten im Tourismus lässt sich jedoch nicht ermitteln, da viele Personen nur anteilig vom Tourismus leben. So werden im Einzelhandel und in der Gastronomie sowohl Touristen als auch Einheimische bedient, deshalb können die Beschäftigten dieser Unternehmen nur selten zu 100 Prozent der Tourismusbranche zugerechnet werden. Rein rechnerisch können inzwischen knapp 35.000¹ Personen ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus bestreiten. Die rechnerische Zahl der Vollzeitarbeitsplätze ist damit seit 2013 um über 16 Prozent gestiegen. Tatsächlich leben weit mehr Menschen, zumindest anteilig, vom Tourismus, denn typisch für die Branche sind Tätigkeiten in Teilzeit, in der Saison oder im Nebenerwerb. Das starke Wachstum des Tourismusgewerbes hat somit auch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

¹ Einkommensäquivalent: Dieser Wert darf nicht mit der Anzahl der durch den Tourismus beschäftigten Personen gleichgesetzt werden! Die exakte Bestimmung der Beschäftigungswirkungen des Tourismus ist nur über aufwändige Primärerhebungen möglich, da beispielsweise viele Personen nur anteilig vom Tourismus leben (Verkäufer im Einzelhandel bedienen auch Einheimische, Servicepersonal in der Gastronomie kümmert sich nicht nur um Gäste etc.). (Quelle: dwif)

Bewertung, Ausblick und Herausforderungen

Die Studie verdeutlicht eindrucksvoll, warum es sinnvoll ist, in den Tourismus und das Kongresswesen zu investieren und sich für Nürnberg als Tourismusstandort stark zu machen. Die Studie zeigt explizit, dass der Einzelhandel massiv von der positiven touristischen Entwicklung profitiert. Die Stärkung der Destination Nürnberg unterstützt damit auch den Handelsstandort Nürnberg, der durch die Entwicklung einer Zukunftsstrategie 2030 unter Federführung des Wirtschaftsreferates systematisch weiter gestärkt werden soll. Ein gutes Beispiel dafür, dass standortbezogene Maßnahmen und Tourismus in Wechselwirkung stehen.

Die Sicherstellung der Tourismusfinanzierung durch die Fortführung und Erhöhung des Tourismusfonds (vgl. RWA vom 09.05.2018) ermöglicht es, eine hohe Werbeintensität für die Destination Nürnberg umzusetzen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Standortes zu ergreifen. Parallel gilt es auch in Zukunft den Angebots- und Infrastrukturausbau weiter intensiv flankieren, um die Potenziale des Tourismus und des Kongressgeschäfts für Nürnberg weiter auszuschöpfen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, damit der Tourismus ein starker Wirtschaftsfaktor und Beschäftigungsgarant für Nürnberg bleibt. Die positiven Effekte auf das Image eines Standortes leisten einen bedeutenden Beitrag zur Behauptung im (inter-)nationalen Wettbewerb der Standorte.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII